

FAQ Aboriginal Anerkennung

Am 13. Februar 2013 erklärte das australische Unterhaus mit der Annahme des Gesetzentwurfes *Aboriginal and Torres Strait Islander Peoples Recognition Bill* die Ureinwohner des Landes offiziell zu den ersten Bewohnern des Landes. Was bedeutet dies aber genau?

Gelten die Ureinwohner ab jetzt offiziell als die ersten Bewohner des Landes?

Nein. Es handelt sich lediglich um einen Gesetzentwurf, der als erster Schritt gilt auf dem Weg nach offizieller Anerkennung im australischen Grundgesetz. Durch die Annahme des Entwurfs erklären alle politischen Parteien sich bereit, die offizielle Anerkennung im Grundgesetz zu einem nationalen Thema zu machen und den Weg zu ebnen für ein Referendum zur Änderung des Grundgesetzes.

Warum ist eine offizielle Anerkennung im Grundgesetz wichtig?

Das australische Grundgesetz schützt die Rechte der Ureinwohner als erste Bewohner des Landes nicht. Es wurde vor über 100 Jahre entworfen in einem politischen Klima in dem die Ureinwohner als minderwertig galten und deren Land als *Terra Nullius* (Land das niemanden gehört) betrachtet wurde. Außerdem wurde festgelegt, dass das Parlament bestimmt, welche Rechte geschützt werden und wie. Die Rechte der Ureinwohner können also immer wieder geändert werden und sind dadurch stark abhängig von den wirtschaftlichen und politischen Interessen an einem bestimmten Moment. Diese Tatsache ermöglichte u.a. die Assimilationspolitik, die zu den *Stolen Generations* führte, oder auch die *Northern Territory Emergency Response*, dessen Folgen im Film *Our Generation* gezeigt wurden.

Bedeutet eine offizielle Anerkennung im Grundgesetz das Ende von Diskriminierung?

Nein. Australien ist wahrscheinlich (noch) das einzige Land in der Welt, dessen Grundgesetz (§ 51 xxvi) dem Parlament erlaubt, Gesetze auf Grund von Rasse zu verabschieden. Man spricht in diesem Zusammenhang von der *racis power*. Paragraph 51 xxvi müsste verändert oder gelöscht werden. Zwar verfügt Australien über ein Anti-Diskriminierungsgesetz (*Racial Discrimination Act*), aber dieses kann einfach durch neue Gesetzgebung außer Kraft gesetzt werden, was seit der Einführung dieses Gesetzes 1975 bereits drei Mal geschehen ist. Das letzte Mal 2007 um die Maßnahmen im Rahmen der *Northern Territory Emergency Response* zu ermöglichen. Das außer Kraft setzen der *Racial Discrimination Act* wurde immer wieder gerügt von der UNO, aber effektiv dagegen vorgehen, kann man auf Grund von internationalem Recht nicht. Darum ist es wichtig, dass Ureinwohner (und andere Australier) im Grundgesetz gegen Diskriminierung geschützt werden.

Warum tut Australien sich so schwer, diesen Schutz im Grundgesetz zu bieten?

Einerseits hat dies juristische Gründe. Das australische Grundgesetz ist durch das Prinzip der doppelte Mehrheit (*double majority*) eins der schwerste zu ändern Grundgesetze der Welt. Für eine Änderung des Grundgesetzes braucht es im Referendum nicht nur eine Mehrheit auf föderale Ebene, aber auch eine Mehrheit in einer Mehrheit (4 von 6) der australischen Staaten. Es gab in der Vergangenheit 44 Referenden (über unterschiedliche Themen) um das Grundgesetz zu ändern. Nur 8 waren erfolgreich. Ein anderer Grund ist, dass viele Australier gar nicht wissen, dass ihr Grundgesetz eine rassistische Klausel enthält. Weiter sind vielen der Meinung, dass ihre Rechte ausreichend geschützt sind. Es versteht sich, dass hauptsächlich *weiße* Australier das finden, da diese nie an Diskriminierung auf Grund von Rasse bloßgestellt sind.

Welche Formen von Anerkennung im Grundgesetz gibt es?

Es ist möglich die Anerkennung in der Präambel des Grundgesetzes aufzunehmen. Die Präambel ist eine Art Vorwort zu dem Gesetz und hat nur eine beschränkte gesetzliche Wirkung. Die Anerkennung würde vor allem symbolischer Art sein. Andere wollen die Anerkennung in dem eigentlichen Gesetzestext (body of the constitution) verankern. Daneben befürworten viele die Abschaffung der *racial power* und wollen, dass dies mit im Referendum geklärt wird.

Andere Optionen, die sehr wahrscheinlich aber nicht zur Debatte stehen werden, sind u.a. feste Aboriginal Sitze im Parlament und ein Grundgerüst für das Schließen von Verträgen (treaties) zwischen Staat und einzelnen Aboriginal Völkern.

Was wurde bereits getan?

Die Regierung hat 2011 eine Gruppe von Experten (Expert Panel) berufen, die verschiedene Formen der Anerkennung untersucht hat und für jede Form beurteilt hat ob es dafür genügend Unterstützung in der Bevölkerung gibt. Das *Expert Panel* hat seine Befindungen in einem Bericht festgelegt und eigene Empfehlungen formuliert. Es empfiehlt u.a. die Abschaffung von §51 xxvi und die Anerkennung in dem Grundgesetz selber (body of the constitution). Die Empfehlungen des *Expert Panels* sind nicht bindend.

Wie geht es jetzt weiter?

Die Regierung hat November 2012 eine Kommission (Joint Committee Constitutional Recognition of Aboriginal and Torres Strait Islander peoples) berufen, die u.a. untersucht ob das Volk ein Referendum unterstützt und welche Form der Anerkennung die meiste Unterstützung bekommen würde. Sie muss dabei die Befindungen des *Expert Panels* mit in Betracht ziehen. Die Kommission muss spätestens im August 2014 Bericht erstatten. Auf Grund des Berichts des *Joint Committee* wird einen Gesetzentwurf für die Anerkennung im Grundgesetz entwickelt, der durch beide Kammern des Parlaments akzeptiert werden muss. Innerhalb von 6 Monaten nach Annahme des Gesetzes findet dann das Referendum statt.

Sieht doch alles gut aus. Gibt es Haken?

Ja. Der ganze Prozess rundum Anerkennung ist im Grunde einseitig auferlegt. Eine Mehrheit der Aboriginal Bevölkerung hat immer einen Vertrag (treaty) bevorzugt, aber jede Regierung hat das abgelehnt (auch die heutige), weil damit anerkannt würde, dass Aboriginal Völker eigenständige Nationen sind.

Eine offizielle Anerkennung im Grundgesetz geschieht dagegen völlig im Rahmen des „Besatzersystems“. Die Aboriginal Bevölkerung kann nur beschränkt Einfluss darauf nehmen. Die Regierung und das Parlament treffen die wichtigsten Entscheidungen, sind aber völlig *weiß*, mit Ausnahme eines einzigen Aboriginal Parlamentariers. Beim Referendum bildet die *weiße* Bevölkerung eine ganz klare Mehrheit. Im *Experten Panel* saßen zwar Aboriginal Experten, aber die Empfehlungen des Panels sind nicht bindend. Im *Joint Committee* sind keine Aboriginal Vertreter aufgenommen. Die Chance, dass letztendlich eine „schwache“, rein symbolische Anerkennung (nur in der Präambel) nach vorne geschoben wird, ist real. Vieles hängt dadurch doch wieder ab von politischen Interessen und dem Wohlwollen der *weißen* Bevölkerung. Zwar ist im neulich angenommenen Gesetzentwurf festgelegt, dass die Ureinwohner eng einbezogen werden müssen in dem ganzen Verfahren. Da Australien sich in der Vergangenheit aber nicht von der besten Seite gezeigt hat, wo es um das Konsultieren und Einbeziehen der Aboriginal Bevölkerung ging, ist Vorsicht geboten. Das die Vorbehalte berechtigt sind, zeigt auch die Tatsache, dass es dem *National Congress of Australia's First Peoples* (der offiziellen politischen Aboriginal Vertretung) nicht erlaubt wurde, als Berater des *Joint Committee* aufzutreten.

Gibt es Aboriginal Gruppen die eine Anerkennung im Grundgesetz offiziell ablehnen?

Ja. 2012 hat sich eine Gruppe um den bekannten Aboriginal Aktivisten und Anwalt Michael Anderson gebildet. Sie hat unter den Namen *Sovereign Union of First Nations Peoples* eine offizielle Ablehnung eingereicht. Die Gruppe betrachtet die Anerkennung als einen auferlegten Prozess, der Aboriginal Menschen offiziell unter die Macht des „Besatzers“ bringt und so die Souveränität der einzelnen Völker auslöscht. Sie möchte dass die Regierung Verträge mit den einzelnen Aboriginal Nationen schließt unter internationaler Aufsicht.

In wie fern ist die Sorge um den Verlust der Souveränität berechtigt?

Darüber gibt es unterschiedliche Meinungen. Sicher ist, dass Anerkennung im Grundgesetz das heutige australische Rechtssystem stärkt, denn es fügt Aboriginal Menschen ein in den Gesetzen der „Besatzermacht“. Dennoch gibt es Juristen, die der Meinung sind, dass das eine das andere nicht ausschließt. Bei einem Besuch an England 2012 hat Michael Anderson von dem British Foreign Office bestätigt bekommen, dass es kein Schriftstück gibt worin steht, dass Aboriginal Völker während oder nach der britischen Kolonisation ihre Souveränität aufgegeben haben. Auch gibt es keine Schriftstücke woraus hervorgeht, dass Aboriginal Völker ihr Land später an dem australischen Staat verkauft oder verschenkt haben. Daran ändert sich durch die Anerkennung nichts. Vielleicht ist die Anerkennung der erste Schritt zu einer öffentlichen Debatte über Aboriginal Souveränität.

Warum ist eine zusätzliche Anerkennung von Aboriginal Souveränität so wichtig?

Wenn offiziell anerkannt würde, dass die Aboriginal Völker ihre Souveränität nie aufgegeben haben, würde damit anerkannt, dass der Kontinent illegal von der Kolonialmacht eingenommen wurde. Das würde den Weg öffnen für Verhandlungen über Kompensierung für verlorenes Land, Rückgabe von Land, Beteiligung an Erträge für Bodenschätze usw. Außerdem wäre es eine Grundlage für wahre Selbstbestimmung. Die *weiße* Bevölkerung geht diese Debatte aus dem Weg, weil sie große Angst hat, ihre Privilegien zu verlieren.

Mehr Informationen:

www.recognize.org.au (offizielle Website über die Anerkennung im Grundgesetz)
www.humanrights.gov.au/constitution/ (Website Australian Human Rights Commission)
www.nationalunitygovernment.org (Website Sovereign Union of First Nations Peoples)

Aboriginal and Torres Strait Islander Peoples Recognition Bill 2012.

http://www.aph.gov.au/Parliamentary_Business/Bills_Legislation/Bills_Search_Results/Result?bld=r4943

Australian Human Rights Commission (2011). *Constitutional Reform: Creating a nation for all of us*. Sydney: Australian Human Rights Commission.

<http://humanrights.gov.au/constitution/reform/index.html>

Behrendt, L. (2009). *Background Paper. Constitutional and Human Rights Reform*. In: Networking the Nations. The official record of the New South Wales Aboriginal Land Council State Conference 2009, Crown Plaza, Hunter Valley, 3-5 March 2009.

http://www.alc.org.au/media/9693/networking%20the%20nations_final.pdf

Recognising Aboriginal and Torres Strait Islander Peoples in the Constitution: Report of the Expert Panel (2012).

http://www.recognise.org.au/uploads/assets/3446%20FaHCSIA%20ICR%20report_text_Bookmarked%20PDF%2012%20Jan%20v4.pdf